

Die 17 Ziele der UNO für eine nachhaltige Entwicklung

Die Agenda 2030 ist ab 2016 der von den UNO-Mitgliedstaaten beschlossene global geltende Rahmen für die nationalen und internationalen Bemühungen zur gemeinsamen Lösung der grossen Herausforderungen der Welt.

Die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung mit insgesamt 169 Unterzielen sind das Kernstück der Agenda 2030. Sie tragen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimension der nachhaltigen Entwicklung in ausgewogener Weise Rechnung und führen zum ersten Mal Armutsbekämpfung und nachhaltige Entwicklung in einer Agenda zusammen.

Die «Sustainable Development Goals» (SDGs) sollen bis 2030 global und von allen UNO-Mitgliedstaaten erreicht werden. Das heisst, dass alle Staaten gleichermaßen aufgefordert sind, die drängenden Herausforderungen der Welt gemeinsam zu lösen. Auch die Schweiz ist aufgefordert, die Ziele national umzusetzen. Auch sollen Anreize geschaffen werden, damit nichtstaatliche Akteure vermehrt einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

In der Schweiz sind einige Ziele erreicht und gelten als selbstverständlich, so Ziel 6 «Sauberes Wasser und Sanitärversorgung». Es gilt daher, den Fokus auf die Ziele zu richten, welche noch zu erreichen sind oder die weniger konkret formuliert sind. Weiter kann durch entsprechende Entwicklungshilfe dazu beigetragen werden, dass einzelne Ziele in anderen Regionen ebenfalls erreicht werden.

Ziel 13 «Massnahmen zum Klimaschutz» wird im übertragenen Sinne oft an dieser Stelle bedient. Die Ge-



17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung – «Sustainable Development Goals».

Bild: EDA

meinden Bettingen und Riehen sowie die IWB informieren auf der Energie-Seite der Rieher Zeitung 10-mal jährlich zu Themen wie Gebäudesanierungen, Stromproduktion durch eigene Photovoltaikanlagen, alternative Mobilitätsformen und Umgang mit Ressourcen. Einzelne Themen,

welche den Klimaschutz tangieren, sind von hoher Wichtigkeit und darum als einzelne Ziele aufgeführt. So zum Beispiel Ziel 12 «Verantwortungsvoller Konsum- und Produktionsmuster», womit gemeint ist, dass Ressourcen nachhaltig genutzt werden sollen. Die Ressourcen sollen einer nachhaltigen

Produktion zugeführt werden und in angebrachtem und notwendigem Mass konsumiert werden.

Weiterführende Informationen zu den 17 Zielen finden sich im Internet. Das Departement für auswärtige Angelegenheiten hat die Informationen im Internet zusammengetragen auf

www.eda.admin.ch/Agenda2030. Mit Tipps und Tricks sowie Berichterstattungen zum Nachahmen trägt die Energieseite auch in den nächsten RZ-Ausgaben ein klein wenig dazu bei, einige der 17 Ziele bis 2030 zu erreichen.
Fachbereich Mobilität und Energie, Gemeinde Riehen

Nachhaltiges Riehen



Foto: Caroline Schachenmann

Nachhaltige Entwicklung – was verstehen Sie unter diesem Begriff? Haben Sie eine konkrete Vorstellung, wo sich das ganz praktisch in Ihrem Alltag zeigt?

Trotz der Komplexität des Themas sind heute diese Fragen ziemlich einfach zu beantworten. Wenn wir im Denken und Handeln berücksichtigen, dass für morgen auch noch etwas übrig bleiben soll, dann ist das nachhaltig. Ein bisschen tiefer geschürft, gehört noch die ausgewogene Berücksichtigung der drei Bereiche Wirtschaft, Umweltschutz und soziale Aspekte dazu. Dass man zum Beispiel darauf achtet, Nahrungsmittel einzukaufen, die nicht auf Sklavenplantagen am anderen Ende der Welt produziert worden sind. So weit, so offensichtlich.

Wie ist das aber in grösseren Zusammenhängen? Global denken und lokal handeln?

Nun ist es ja im Leben meist so, dass sich Denkweisen und Erfordernisse verändern. Das passiert auch mit den Zielen zur nachhaltigen Entwicklung. Weltweit gesehen waren Etappenpunkte zum Beispiel die acht Millenniumziele, im Jahr 2000 von den Vereinten Nationen (UNO) in New York beschlossene Massnahmen, die speziell zur Verringerung von Armut und Hunger in der Welt beschlossen worden waren. Kein durchschlagender Erfolg, aber bis 2015 konnten Verbesserungen registriert werden.

Im Jahr 2015 fand erneut eine Weltkonferenz der UNO statt, wo die heute wegweisenden 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung festgelegt wurden. Diese sind als «Agenda 2030» oder auch bei uns unter dem englischen Namen SDG's, Sustainable Development Goals, bekannt (im Internet finden sich

vielen Informationen!). Der Bundesrat hat zum Thema ein Strategiepapier vorgelegt, das allerdings von verschiedenen Seiten als zu wenig wirkungsvoll kritisiert wird.

Kommen wir zurück nach Riehen. Die Gemeinde kann sich rühmen, schon viele Jahre systematisch die Ziele nachhaltiger Entwicklung zu verfolgen. Unter anderem seit 2002 aktiv ist die «Lokale Agenda 21», eine gemeinderätliche Kommission, die Themen aufnimmt, bei denen ein Bezug zu nachhaltiger Entwicklung sichtbar gemacht werden kann.

Aus dem Einwohnerrat kam Ende 2015 ein Vorstoss, in welchem der Gemeinderat um eine Stellungnahme zur lokalen Umsetzung der SDG's gebeten wurde. In der Folge untersuchte eine Arbeitsgruppe alle Tätigkeitsbereiche der Gemeinde und konnte aufzeigen, dass auf allen Gebieten Nachhaltigkeitsprozesse festzustellen sind und viele Projekte fest verankert zum Alltag gehören. Auf wirtschaftlicher Ebene zum Beispiel die Beschaffungsrichtlinien oder die unterstützenden Bedingungen für den genossenschaftlichen Wohnungsbau. Auf Ebene Umweltschutz die Pflege der Biodiversität, die Geothermie. Im sozialen Umfeld Freizeit- und Kulturförderung oder Pflegebeiträge an Angehörige Betagter. Eine kleine Auswahl.

Es musste aber auch festgestellt werden, dass Verbesserungen in den Bereichen Vermittlung und Vernetzung nötig sind und der Einbezug der Bevölkerung in zu planende Entwicklungen ausbaufähig wäre. Wir dürfen gespannt sein, wie sich die nachhaltige Entwicklung weiter entfaltet!

Caroline Schachenmann, LA21

Globale Nachhaltigkeitsziele umsetzen

Vergleich Nachhaltigkeitsziele 2016–2018 und Nachhaltigkeitsziele 2019–2022

Nachhaltigkeitsziele 2016–2018

1. Reduktion CO₂-Ausstoss: Minus 40 Prozent bis 2020 gegenüber 1990
3. Lieferung 100 Prozent erneuerbarer Strom bis Ende 2018
4. Überprüfung Strategie Heatbox, Powerbox, Überführung fossiler auf erneuerbare Anlagen
5. Reduktion Stromverbrauch Kunden um 1.5 Prozent
Wärmeverbrauch Kunden um 0.5 Prozent
2. Erhöhung Anteil Lernende auf 2.8 Prozent und Anteil Praktikanten auf 2 Prozent
6. Natur- und artgerechter Betrieb & ökologisch sinnvolle Sanierungen Wasserkraftwerke
7. naturemade star-Zertifizierung Wasserkraftwerke im 100 Prozent Eigenbesitz von IWB

Nachhaltigkeitsziele 2019–2022

1. Reduktion CO₂-Ausstoss eigener und gesamter Energieabsatz: Gegenüber 1990 minus 40 Prozent bis 2020 und minus 67 Prozent bis 2030
2. Nachhaltige Mobilität: Bis 2022 mehr Ladeinfrastruktur und Dienstleistung, Elektrifizierung von Fahrzeugen und eigene Flotte (NEU)
3. Nachhaltige Beschaffung: Erarbeitung Konzept nachhaltige Beschaffung, Umsetzung ab 2020 (NEU)
4. Arbeitgeberin IWB: Investition in moderne Anstellungs- und Arbeitsbedingungen sowie in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
5. Natur- und Artenschutz: Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung von Ökosystemen in Region Basel und Schweiz

Der globale Referenzrahmen für Nachhaltigkeit steht seit Ende 2015. Mit der Verabschiedung der UNO-Resolution Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung hat die internationale Staatengemeinschaft 17 Sustainable Development Goals (SDGs) beschlossen. Heute verwenden auch Unternehmen diese internationalen Zielsetzungen als Orientierung für ihre Nachhaltigkeitsstrategien – so auch die IWB. Die Energieversorgerin leistet dadurch einen wesentlichen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung.

Nachhaltigkeit bei IWB

Die IWB sind in ihrer gesamten Tätigkeit der Nachhaltigkeit verpflichtet. Das Unternehmen soll seinen Betrieb möglichst klimafreundlich, ressourcenschonend und sozial verträglich gestalten. So schreibt es der Kanton Basel-Stadt als Eigentümer vor. Als grosses Energieversorgungsunternehmen übernehmen die IWB aber auch aus eigenem Antrieb und aus Überzeugung Verantwortung: als Produzentin und Lieferantin von Energie und Trinkwasser, als Infrastrukturunternehmen, Arbeitgeberin und als Landeigentümerin.

Nachhaltigkeitsziele verpflichten

Viele Unternehmen schreiben sich heute «Nachhaltigkeit» auf die Fahne. Ohne konkrete Ziele und Massnahmen können sie aber nicht viel erreichen. Daher haben die IWB sich ambitionierte Nachhaltigkeitsziele gesetzt. In definierten Handlungsfeldern leistet das Unternehmen einen Beitrag zur Erreichung der SDGs. Die IWB haben diese internationale Zielsetzung dabei als Orientierungsrahmen auf allen Ebenen der Nachhaltigkeit akzeptiert. Bereits für die Jahre 2016 bis 2018 haben die IWB sieben Nachhaltigkeitsziele verfolgt und diese bis Ende 2018 fast vollständig erreicht. Für die Jahre 2019 bis 2022 hat sich die Energieversorgerin fünf Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Damit trägt sie zur Erreichung von 9 der 17 SDGs bei:

- Ziel 5: Geschlechtergleichstellung
- Ziel 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

- Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel 12: Verantwortungsvoller Konsum- und Produktionsmuster
- Ziel 13: Massnahmen zum Klimaschutz
- Ziel 15: Leben an Land

IWB-Mitarbeiter stellen Ziele vor

Ziele auf strategischer Ebene definieren ist das eine, die Erreichung derer durch Umsetzung von konkreten Massnahmen das andere. Es braucht den handfesten Tatbeweis im Alltag. In einer aktuellen Kampagne kommen denn auch die IWB-Mitarbeitenden zu Wort. Sie stellen in verschiedenen Kurzfilmen vor, wie ihre tägliche Arbeit zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele beiträgt.
Jasmin Gianferrari, IWB

Mehr über die IWB-Nachhaltigkeitsziele erfahren

IWB-Nachhaltigkeitsfilme:
www.iwb.ch/nachhaltigkeit
Nachhaltigkeitsziele im Detail:
www.iwb.ch/nachhaltigkeitsziele
Von SDGs zu konkreten Nachhaltigkeitszielen: www.iwb.ch/sdg

E-Mail-Briefkasten

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Thema «Energie in Riehen»?

Nutzen Sie den E-Mail-Briefkasten energie@riehen.ch, oder die Internetseite www.energiestadt-riehen.ch.

Die RZ-Serie «Energie Riehen» wird unterstützt von:



GEMEINDE BETTINGEN

